

Ein Leben für die Wissenschaft

Hermann Priesner — 70 Jahre

Die Berufung eines oberösterreichischen Wissenschaftlers nach Ägypten, seine 30jährige Tätigkeit im Auslande, die hohe Anerkennung durch die gesamte Fachwelt sind ebenso wie jene durch die Regenten König Faruk und Präsident Nasser der Anlaß, dem Jubilare eine ausführliche Würdigung zu widmen.

Die Schriftleitung



Es ist selten vorauszusagen, ob und wann die reine Grundlagenforschung in den Naturwissenschaften eines Tages zu einer bedeutenden und friedlichen Auswertung führt. Professor Dr. Hermann Priesner hat keine der vielen Mühen des Wissenschaftlers gescheut, und er ist durch seine Beschäftigung mit einer wenig erforschten Insektengruppe, den Thysanopteren oder Blasenfüßern, einer der größten Experten auf dem Gebiete der Angewandten Entomologie überhaupt geworden. In Lehre und Forschung ebenso wie in der praktischen Anwendung der von ihm entwickelten Methoden ist er weltweit anerkannt. Priesner hat die Systematik und die Ökologie ebenso wie die Bekämpfung der Baumwoll- und Tabakpflanzen- sowie der Zuckerrohr-Schädlinge (Motten-, Schildlaus- und Blasenfüßer-Arten) im Orient auf den letzten Stand gebracht. Der Forscher feiert am 19. November in Ur-fahr seinen 70. Geburtstag.

Der Jubilar stammt aus Linz, sein Vater Carol Priesner war ebenso als Entomologe tätig wie sein

Onkel Max Priesner und sein im Zweiten Weltkrieg gefallener Sohn Karl Priesner. — Der spätere Forscher maturierte 1910 am Staatsgymnasium in Linz und wurde 1915 zum Dr. phil. an der Universität Graz promoviert. Von seinen Lehrern sind hervorzuheben die Professoren L. von Graff, Ludwig Böhmig und Karl Fritsch. Der damals 24jährige Doktor war in den Jahren 1914 — 1918 Soldat im Infanterieregiment Nr. 14. — Während der Jahre nach dem Ersten Weltkriege lehrte Priesner Naturgeschichte an der Staatsrealschule in Linz.

Hatte Priesner in den Jahren 1914 — 1916 fünf Publikationen über von ihm neuentdeckte Blasenfuß-Arten herausgebracht, Österreich und Ostpreußen, so folgten in den Jahren 1919 — 1928 vierzig weitere Veröffentlichungen über Thysanopteren aus dem Küstenlande, Albanien, aus den Niederlanden und Ägypten, aus Ungarn und Estland, aus Norddeutschland, Surinam, Costarica und Malaya, Westafrika und Australien. Viele dieser neuen und neuartigen Ergebnisse hat Priesner in Monographien zusammengefaßt, die rasch aufeinander folgten: 1923, 1927 und 1928.

Nun erreichte ihn der Ruf des Ägyptischen Ackerbau-Ministeriums, Priesner wurde für die Stelle des Leiters der Plant Protection Station in Kairo vorgesehen, mit dem Ziele, eine wirksame Bekämpfung der auf den Citrus-Arten lebenden Cocciden in die Wege zu leiten. Diese seine erste Reise nach Ägypten trat der neuernannte Institutsleiter am 23. November 1928 von Linz aus an. Er sollte in den nächsten Jahren diesen Weg von Linz nach Kairo noch oft und oft zurücklegen und in Kairo eine richtige Arbeits-Heimat finden.

Professor Priesner wirkte nun als Vorstand der Entomologischen Sektion des Königlich Ägyptischen Ackerbau-Ministeriums bis 1940 und wurde, da sich wegen des bereits ausgebrochenen Zweiten Weltkrieges die Heimreise nicht mehr durchführen ließ, im German Internment Camp interniert, sodann in einem Zeltlager in der Wüste am Suezkanal und in der Nähe des Bittersees, wo Priesner bis Anfang 1946 als Zivilinternierter festgehalten war. — Die nächsten drei Jahre verbrachte der Jubilar wiederum als Professor an der Bundesrealschule in Linz. Er wurde jedoch bereits im April 1948 neuerdings nach Ägypten berufen, in seine innegehabte leitende Stellung wiedereingesetzt, und in den Jahren 1951 — 1958 als Gastprofessor an die Universität Fouad und Ibrahim in Kairo verpflichtet. — Professor Priesner ist Ehrenmitglied und Vizepräsident der Société Entomologique d'Egypte und Träger des Offizierssternes des Nil-Ordens.

Aus der Feder Hermann Priesners stammt das Werk „Die Thysanopteren Europas“, ebenso zahlreiche Beiträge zu Sammelwerken, nämlich zur „Biologie der Tiere Deutschlands“, zum Handbuche

Brohmers über „Die Tierwelt Mitteleuropas“ u. a. m. — Priesner hat darüberhinaus bisher 140 wissenschaftliche Abhandlungen über die Thysanopteren im Druck herausgebracht und 34 Publikationen über andere Insektenordnungen veröffentlicht.

Seit seiner endgültigen Rückkehr aus Ägypten im Jahre 1959 widmet sich der Jubilar in erster Linie Studien über die Hymenopteren und Hemipteren, besonders Oberösterreichs. Der Gelehrte hat eine umfangreiche Sammlung einheimischer und mediterraner Coleopteren aufgebaut, er besitzt aus eigenen Aufsammlungen die bedeutendste und umfangreichste Heteropteren-Sammlung unseres Bundeslandes.

Auch in der Ferne waren seine Gedanken immer wieder bei seinen wissenschaftlichen Interessen in Oberösterreich. Im Herbst 1937 traf sich Priesner in Port Said mit sieben ehemaligen Linzer Realschülern und mit dem Linzer Chirurgen Dr. Fritz Rosenauer. Für die Festschrift zum 100jährigen Bestande der Bundesrealschule Linz 1851 — 1951 widmete Priesner eine vor allem für die Leser in der Heimat gedachte Abhandlung „Über die Anpassung von Insekten an das Leben in der Wüste“. Die Direktion und der Lehrkörper dieser Schule richteten seinerzeit eine herzliche Glückwunsch-Adresse nach Kairo zum 60. Geburtstage des Forschers.

Professor Dr. Hermann Priesner hat über 30 Jahre in Ägypten verbracht und außerdem Reisen nach Albanien, an die Marmarica und in die Oase Siwah, nach Palästina und in den Sudan unternommen. — Die langjährige berufliche Überbeanspruchung unter den klimatisch ungünstigen Verhältnissen Ägyptens blieb nicht ohne gesundheitlichen Folgen, jedoch konnte der Forscher auf Grund seiner kräftigen Konstitution — und durch die Kunst der Linzer Ärzte — gerade in der letzten Zeit seine alte Frische und Arbeitskraft wiedergewinnen.

Möge es unserem Geburtstagskinde vergönnt sein, in seiner Linzer Heimat weitere Jahre in Gesundheit zu verbringen! — Und möge es uns vergönnt sein, daß der Jubilar noch einige Publikationen mit seiner bewährten Feder aus seiner reichen Arbeitsernte uns schenke.

Osterreich **Veröffentlichungen**

- Neue Thysanopteren aus Osterreich, 1914.
- Beitrag zu einer Thysanopteren-Fauna Oberösterreichs und Steiermarks, 1914.
- Ein neuer Limothrips aus Steiermark, 1914.
- Kurze Beschreibungen neuer Thysanopteren aus Osterreich, 1920.
- Beitrag zur Kenntnis der Thysanopteren Oberösterreichs, 1920.
- Zur Thysanopteren-Fauna Tirols, 1921.
- Neue Rasenthripse aus Osterreich, 1922.
- Ein neuer Oxythrips aus Osterreich, 1923.
- Verzeichnis der Thysanopteren Kärntens, 1928.

Ungarn

- Neue Phloeothripiden aus Ungarn, 1924.
- Zwei neue beachtenswerte Thysanopteren-Typen aus Ungarn, 1925.
- Verzeichnis der Thysanopteren Ungarns, 1928.

Deutschland

- Zur Thysanopteren-Fauna Ostpreußens, 1916.
- Beitrag zur Thysanopteren-Fauna Deutschlands, 1920.
- Thysanopteren von der Nordseeinsel Spiekeroog, 1924/25.
- Ein neuer Hoplothrips aus Deutschland, 1939.

Übriges Europa

- Zur Thysanopteren-Fauna Albaniens, 1919.

Zur Thysanopteren-Fauna der ostadriatischen Küstenländer, 1919.

- Ein neuer Limothrips aus den Niederlanden, 1920.
- Über albanesische Thysanopteren, 1923.
- Thysanoptera der estländischen Moorfauna, 1924.
- Eine neue Aelothrips-Art aus Sardinien, 1936.
- Ein neuer Urothripide aus Rumänien, 1936.
- Thysanoptera aus der spanischen Sierra Nevada, 1957.

Gesamteuropa

- Neue europäische Thysanopteren, 1921, 1923, 1924.
- Bernstein-Thysanopteren, 1924.
- Katalog der europäischen Thysanopteren, 1925.
- Beiträge zur Kenntnis der europäischen Thysanopteren, 1928.

Afrika

Ägypten

- Thysanoptera aus A. Dampfs Ägyptenausbeute, 1923.
- Contribution towards a knowledge of the Thysanoptera of Egypt, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1937, 1938, 1939, 1948, 1950.
- Preliminary notes on Scirtothrips in Egypt, with key and catalogue, 1932.

Sudan und Zentralafrika

- Thysanopteren aus dem Belgischen Congo, 1932.
- Three new Thysanoptera from the Sudan, 1934.
- On some further new Thysanoptera from the Sudan, 1936.
- Ein neuer Taeniothrips aus dem Belgischen Congo 1937.
- Neue Thysanopteren aus Zentralafrika, 1937.
- Thysanopteren aus dem Belgischen Congo, 1938, 1939.
- On some Central African Thysanoptera, 1952.

Übriges Afrika

- Neue und wenig bekannte Thysanopteren, gesammelt in Westafrika von Prof. Dr. Silvestri, 1928.
- Una nuova specie dell genero Dandrothrips della Somalia Italiana, 1933.
- E. Titschacks Thysanopteren-Ausbeute von den Canarischen Inseln, 1933.
- Two new Phlaeothripide from Sierra Leone, 1937.
- A review of the African Haplothrips, 1930.

Asien

- Die Jugendstadien der Malayischen Thysanopteren, 1926.
- Eine neue Mesothrips-Art aus Annam, 1929.
- Indomalayische Thysanopteren, 1929, 1930, 1933, 1934.
- Two new Thysanoptera from Palestine, 1933.
- On some Thysanoptera from Cyprus, 1935, 1938.
- Fünf neue Taeniothrips aus Sumatra, 1936.
- Materialien zur Revision der Taeniothrips-Arten des Indomalayischen Faunengebietes, 1938.
- On some Thysanoptera (Thripidae) from Palestine and Cyprus, 1940.
- Zwei neue Thysanopteren aus der Türkei, 1951.
- On some new genera and species of Thysanoptera from the Oriental Region, 1951.
- Some new Thysanoptera from South India, 1952.
- On the genera allied to Limothrips, of the Oriental Fauna (Thysanoptera), 1953.
- On some Thysanoptera from Persia, 1954.
- Haplothrips plantaginis sp. n., ein neuer Haplothrips aus der Türkei, 1957.

Amerika und Australien

- Neue und wenig bekannte Thysanopteren der neotropischen Fauna aus der Sammlung des Berliner Zoologischen Museums, 1921.
- Ein Beitrag zur Kenntnis der Thysanopteren Surinams, 1923.
- Ein neuer Zeugmatothrips aus Costa-Rica, 1927.
- Neue Thysanopteren aus Mexiko, gesammelt von L. Dampf, 1932, 1933.
- Über australische Thysanopteren, 1928.

Anleitungen und Ökologie

- Anleitung zum Sammeln und zum Studium der Thysanopteren, 1915.
- Wie sammelt man Thysanopteren? 1927.
- Beiträge zur Lebensgeschichte der Thysanopteren, 1921, 1922.
- Die Winterquartiere der Thysanopteren, 1924/25.

Entwicklung und Morphologie

- Die Verschmelzung der Fühlerendglieder bei Aptinothrips, 1921.
- Beiträge zur Morphologie der Jugendstadien der Thysanopteren, 1923.
- Die Larven der gelben Thrips-Arten, 1923.

Zur vergleichenden Morphologie des Endothorax der Thysanopteren, 1957.
Über den Tarsus der Thysanopteren und seine sogenannte Endblase, 1958.
Geschlechtsunterschiede an den Larven der Thysanopteren, 1958.

Systematische und Übersichtsarbeiten

Beitrag zur Kenntnis der Gattung Aelothrips, 1920.
Haplothrips-Studien, 1921.
Moorthripse, 1922.
Thysanopterologica, 1925, 1926, 1928, 1937, 1938, 1939, 1940, 1949, 1951.
Un genero nuevo y curioso del Orden Physopodos etc. 1926.
Ein neues Genus aus der Familie Urothripidae, 1931.
Neue exotische Thysanopteren, 1933, 1935.
A preliminary review of the non-fossil species of the genus Melanthrips, 1936.
Studies in the genus Haplothrips, 1936.
Thrips physapus L., eine Sammelart, 1937.
Zur Kenntnis der Gattung Belothrips, 1938.
Zur Kenntnis der Gattung Gynaikothrips, 1939.
Genera Thysanopterorum, 1949.
Studies in the genus Chirothrips, 1949.
Studies in the genus Scolothrips, 1950.

Andere Insektenordnungen

Prodomus der Hemipteren-Fauna Österreichs, 1926/27, 1928.
Contribution towards a knowledge of the Aleurodidae of Egypt, 1932, 1934.
Parasites and Predators of Coccidae and Aleurodidae in Egypt, 1940.
New genera and species of Scelionidae (Hym., Proctotrupoidea) of Egypt, 1951.
A review of the Hemiptera Heteroptera known to us from Egypt, 1953.
Zur Kenntnis der Pompilidae Ägyptens, 1960.

Univ.-Dozent Dr. Amilian Kloiber

„Stillere Heimat“ 1961 Zum 10. Band des Almanachs

Was schon in den letzten Jahren eingetreten ist, hat sich — und es war nicht anders zu erwarten — in diesem Herbst wiederholt: ehe der neue Band der „Stilleren Heimat“ erschienen und an den Buchhandel ausgeliefert ist, gilt für Herausgeber und Verlag die Auflage bereits als vergriffen; noch weiter einlaufende Bestellungen werden keinen Erfolg mehr haben, und wer von den Freunden des Jahrbuches in den nächsten Wochen noch ein Exemplar in einer Buchhandlung auftreiben will, muß von Glück reden, wenn es ihm gelingt.

An sich ist es sehr erfreulich und spricht mehr als jedes Wort für das Buch und für das große Interesse, das es beim Publikum findet, wenn es gewissermaßen ausverkauft ist, ehe es noch recht unter die Leute gekommen ist.

Weniger erfreulich ist es für alle die Besteller, die vielleicht schon zum zweiten oder dritten Mal daneben geraten, besonders für die Freunde im Ausland, die leer ausgehen müssen. Am unerfreulichsten darf es aber für die Autoren des Jahrbuches, vor allem für die jungen und jüngsten der darin vorgestellten Schriftsteller, bezeichnet werden, so paradox das auch klingen mag. Denn Sinn und Aufgabe eines solchen Jahrbuches kann es ja nicht allein sein, Proben aus dem Schaffen der Dichter abzudrucken und dafür ein bescheidenes Honorar zu zahlen, und Zweck des Jahrbuches kann es auch nicht allein sein, den heimischen Freunden heimischer Autoren mit solch einem Sammelband eine kleine, jährlich wiederkehrende Freude zu bereiten und ihnen Anlaß zu Kritik und Diskussion zu geben, so begrü-

benswert das an sich auch ist, viel wichtiger ist es, wenn das Buch den Dichtern einen Dienst erweisen soll, und das soll es zweifelsohne, viel wichtiger also ist es für sie, daß die Proben aus ihrem Schaffen und ihr Name überall dorthin gelangen, wo Interesse bei Redaktionen und Verlagen für die Autoren geweckt werden kann, wenn auf diese Weise Möglichkeiten für Mitarbeit an Zeitschriften, Zeitungen und Verlagen erschlossen werden, und zwar im ganzen deutschsprachigen Raum, wenn das Wort des jungen Schriftstellers und sein Name denen im Ohr bleiben, die den Schriftsteller brauchen wie er sie braucht.

Diese Aufgabe kann aber nur erfüllt werden, wenn über die für den Verkauf vorgesehenen Exemplare hinaus noch so viel zur Verfügung stehen, daß eine wirklich weite Streuung im literarischen Interessenkreis möglich ist, wenn allen Rundfunkstationen, allen großen Blättern und literarischen Zeitschriften und Kritikern dieser Almanach vorgelegt werden kann. Damit erst ist der Dienst erwiesen, auf den es ankommt.

Zum zehnten Band der „Stilleren Heimat“ selbst wäre diesmal zu sagen, daß sie wieder eine stattliche Anzahl von Autoren versammelt, und zwar 47, deren jüngster 26, deren ältester 77 Lebensjahre zählt, daß wieder eine Jury oberösterreichischer Dichter die Beiträge ausgewählt hat, und dazu wäre vielleicht noch zu sagen, daß man sich wieder fragt, warum die Mitglieder dieser Jury nicht mit Namen genannt werden. Schließlich könnte es die Leser doch auch interessieren, wer die Gänge für das literarische Gastmahl ausgewählt hat. Die Prosabeiträge stammen von 18 Autoren, und zwar von Gustav Festenberg, Franz Tumler, Alexander Lernet-Holenia, Suzan Wittek, Herbert Lange, Ilse Aichinger, Kurt Klinger, Herbert Eisenreich, Hermann Friedl, Franz Kain, Irmgard Beidl-Perfahl, Traude Maria Seidelmann, Sitta Kleinschmidt, Josef Luitpold, Hans Gottschalk, Arthur Fischer-Colbrie, H. G. Zapatoczy und Karl Kleinschmidt, die Ausschnitte aus dramatischen Arbeiten werden von 7, und zwar von Richard Billinger, Franz Pühringer, Josef Laßl, Marlen Haushofer, Wilhelm Koller, Richard Gmeiner und R. W. Litschel, Proben ihrer Lyrik von 21 Dichtern beigezeichnet, und zwar von Julius Zerzer, Johannes Würtz, Erna Blaas, Franz Höng, Thomas Bernhard, Linus Kefer, Wieland Schmied, Doris Mühringer, Franz Josef Heinrich, Hans Hamberger, Juliane Windhager, Veronika Handlgruber-Rottmayr, Dora Dunkl, Elfriede Prieling, Felice Rotter, Helmut Doyscher, Elfriede Gerstl, Anne Peherstorfer-Dürnberger, Gerhart Baron, Egon Hofmann und Karoline Janik. Daß sich über die Berechtigung des einen oder anderen Beitrages in einem Buche, das sich „Stillere Heimat“ nennt, streiten ließe, oder auch nicht mehr streiten ließe, daß eben große Mannigfaltigkeit in Gehalt und Form herrscht, die immerhin informiert, liegt in der Problematik jeder solchen Sammlung begründet.

Für Einband und Gestaltung des Buches zeichnet wieder Friedrich Neugebauer, von dem auch die 10 sehr schönen Schriftblätter mit Texten vom Kürenberger, von Dietmar von Aist, Johannes Kepler, Johannes Beer, Michael Denis, Marianne von Willemer, Adalbert Stifter, Franz Stelzhamer, Anton